



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Verkehrskonferenz Oberpfalz

am 21. Februar 2014 in Regensburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte,

Folie 1

Sehr gerne heiÙe auch ich Sie heute hier im **neu renovierten Spiegelsaal** der Regierung der Oberpfalz zur **Verkehrskonferenz** willkommen. Vielen **Dank**, dass Sie, lieber Herr Regierungspräsident, uns heute diesen schönen **Saal überlassen** haben.

Mobilität
gewährleisten

Meine Damen und Herren, **Mobilität** ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen in unserer modernen Gesellschaft. Deshalb ist es eine unserer großen politischen Herausforderungen

- **Mobilität** zu **gewährleisten** und
- zugleich für eine möglichst **nachhaltige Verkehrsabwicklung** zu sorgen.

Und dafür brauchen wir eine **leistungsfähige** und **gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die **Lebensader jeder Volkswirtschaft**. Deshalb werden wir uns weiterhin für ihren **Erhalt** und **bedarfsgerechten Ausbau** einsetzen.

Zusammenwirken der Verkehrsträger

Denn nur wenn **alle Verkehrsträger optimal zusammenwirken** und Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, können wir die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherstellen** und gleichzeitig dem **Umweltschutz** Rechnung tragen.

Vernetzte Verkehrspolitik

Deshalb **setzen** wir in der Bayerischen Verkehrspolitik **auf Vernetzung**. Es geht uns nicht nur um einzelne Straßen- oder Schienenprojekte, sondern um **Gesamtkonzepte** – im **Güter-** wie **Personenverkehr**.

Beim **Güterverkehr** müssen wir einen möglichst **reibungslosen Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasser schaffen. Beim **Personenverkehr** – in Stadt und Land – ist unser Ziel, dass Bus und Bahn, individueller Autoverkehr sowie Fuß- und Radverkehr **eng ineinandergreifen**.

Verkehrspolitik
aus einer Hand

Folie 2

Deshalb war es eine **zukunftsweisende Entscheidung, alle Fragen** des Verkehrs in einem Ressort zu **bündeln**. Das ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung** der **Verkehrs- und Siedlungspolitik** in unserem Land.

Steigendes
Verkehrsauf-
kommen

Folie 3

Bayern ist die **europäische Verkehrs-drehscheibe** Europas schlechthin. Und laut der aktuellen **Güterverkehrsprognose** wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um rund 50 % zunehmen!** Der Güterverkehr ist aber nicht nur eine „innerbayerische“ Angelegenheit – **fast 50 % ist Transitverkehr**. Sein Anteil soll bis **2025** sogar auf **53,7 % steigen**. Der **überwiegende Teil** des Güterverkehrs in Bayern ist damit künftig **fremdbestimmt**. Dabei verzeichnet der Verkehr zwischen **Ausland und Ausland** die **stärksten Zuwächse**.

Straße trägt
Hauptlast

Verkehrsträger Nr. 1 ist – auch nach aktueller Prognose – die **Straße**. Hier wird das **Güterverkehrsaufkommen** am stärksten zunehmen. Bei der **Transportleistung** steigt der Verkehrsanteil auf **73,6 %**.

Die **Situation** auf unseren Straßen wird sich also **weiter verschärfen**. Um ein leistungsfähiges Straßennetz sicherzustellen, haben wir deshalb im vergangenen Jahr **rund 1,2 Milliarden Euro** in **Ausbau** und **Erhaltung** unserer **Bundesfern-** und **Staatsstraßen investiert**.

Verlagerung
nötig

Die **Straße allein** kann den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen**. Deshalb müssen wir auch andere Verkehrswege weiter ertüchtigen und die **Verlagerung** des Gütertransports auf **Schiene** und **Wasserstraße** vorantreiben. Unser Ziel ist eine **optimale Auslastung aller Verkehrsträger**. Das gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer
Ausbau der
Verkehrs-
infrastruktur
nötig

Deshalb haben wir für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** (*Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro*) auch **30 Bahnprojekte** (*mit einem Investitionsbedarf*

von rund 13 Milliarden Euro) und **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße** angemeldet.

Die **Entscheidung**, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tatsächlich berücksichtigt werden, steht zwar noch aus. Mein Ziel ist aber, dass die bayerischen **Projekte ganz vorne mit dabei sind!**

Um einen reibungslosen Wechsel der Verkehrsträger zu ermöglichen, müssen wir insbesondere die **Anlagen** für den **kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

Finanzierung Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur kostet aber auch **Geld**. Wir brauchen eine **dauerhafte** und verlässliche **Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen! Wir müssen unbedingt **mehr** in unsere **Verkehrsinfrastruktur investieren**: sowohl in die **internationalen Verkehrsverbindungen** als auch in die zeitgemäße **Erschließung des ländlichen Raums**.

Koalitions-
vertrag

Deshalb begrüße ich die im **Koalitionsvertrag** vorgesehene **Erhöhung** der **Mittel** für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von **5 Milliarden Euro** sehr. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Gesamtbedarf ist damit aber noch nicht abgedeckt. Deshalb sollen zusätzliche Mittel aus einer **erweiterten Nutzerfinanzierung durch Lkw** erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut**. Denn es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer – wie wir im Ausland – den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Eine **EU-rechtskonforme Regelung**, die unsere Fahrzeughalter nicht stärker belastet, soll **heuer** in den **Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive
Angebote
schaffen

Folie 4

Zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setze ich außerdem auf unser **Nahverkehrsangebot**. Deshalb muss es durch seine **Attraktivität** überzeugen.

Und da haben wir seit der **Bahnreform** (*seit Übernahme der Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch den Freistaat*) einiges erreicht:

- mehr als **50 neue Haltepunkte**,
- ein um rund **40 % ausgeweitetes Nahverkehrsangebot** sowie
- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten** und **optimierte Anschlussverbindungen** durch den „**Bayern-Takt**“.

Wettbewerb
und Qualität im
Nahverkehr

Folie 5

Jeden Tag sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen**. Um das „Bahnland Bayern“ weiter voranzubringen, setzen wir deshalb weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Radverkehr
fördern

Schließlich will ich auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker **fördern**. Das liegt mir auch **persönlich sehr am Herzen**. Denn gerade auf kurzen Strecken ist

es die **umweltfreundlichste** und **gesündeste Alternative**.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen, ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von unserer Bauverwaltung unterstützt** werden. Dabei tragen wir nach Möglichkeit auch zur **Finanzierung** bei. Und auch hier müssen wir die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln erleichtern. Deshalb werden wir weiterhin den **Bau** von „**Bike and Ride**“- und „**Park and Ride**“-**Anlagen** unterstützen.

Barrierefreien
Ausbau
forcieren

Darüber hinaus werden wir auch den **barrierefreien Ausbau** unserer Stationen im **SPNV** weiter forcieren. **Eigentlich** sind dafür die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen und der **Bund** für die **Finanzierung verantwortlich**. Wir sind aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit es bei den

Investitionen von **DB** und **Bund** vorangeht: **60 Millionen Euro** haben wir dafür im „**Bayern-Paket 2013 - 2018**“ bereitgestellt.

Schlussworte Meine Damen und Herren, die Abteilungsleiter der Obersten Baubehörde für Straßenbau und Verkehr, **Herr Wiebel** und **Herr Böhner**, werden Ihnen nun einige **herausragende** und **interessante Projekte in der Oberpfalz** vorstellen. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.